

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Gegenstand und Methode der Untersuchung	9
1. Fehleinschätzungen der empiristischen Sozialwissenschaften	10
1.1. "Man muß die empiristischen Sozialwissenschaften treffen, indem man die empiristische Wissenschaftstheorie schlägt."	10
1.2. "Die empiristischen Sozialwissenschaften Manipulationswissenschaften."	12
1.3. "Die empiristischen Sozialwissenschaften sind kapitalistisch im Kapitalismus. Sie sind sozialistisch im Sozialismus."	15
1.4. "Die Sozialwissenschaften dürfen nicht so vorgehen wie die Naturwissenschaften."	16
1.5. "Die empiristischen Sozialwissenschaften beschreiben die Realität nur. Sie erklären nichts."	16
1.6. Das Gemeinsame an der falschen Kritik	16
2. Gegenstand der Untersuchung	17
3. Methode der Untersuchung	21
4. Abgrenzung einiger Begriffe	27
4.1. Empiristische Sozialwissenschaften	27
4.2. Empiristische Wissenschaftstheorie	34
4.3. Ideologie	35
VORBEREITENDE UNTERSUCHUNG:	
Die Gesetzhypothese – der Baustein empiristischer Theorie	40
1. Form von Hypothesen	41
1.1. Das Grundschema der Form von Hypothesen	41
1.2. Verbindungen verschiedener Bestimmungen in der Hypothese	49

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	525
1.3. Einfache und komplexe Hypothese	53
1.4. Form und allgemeiner Geltungsanspruch	57
2. Inhalt von Hypothesen	58
2.1. <i>Inhalt und Inhaltsreichtum</i>	58
2.2. Breite des Inhalts	61
2.3. <i>Dichte des Inhalts</i>	68
2.4. Beziehung von Form und Inhalt von Hypothesen	70
HAUPTTEIL 1	
<i>Theorie und Empirie – der praktische Forschungsprozeß</i>	74
I. <i>Abstrahierend-induktive Methode</i>	77
1. <i>Abstrahierende Induktion und konkretisierende Realisation</i>	80
1.1. <i>Abstrahierende Induktion: Die Entstehung der Hypothese</i>	82
1.1.1. Konkretes Faktum	82
1.1.2. Beschreibung und Interpretation des konkreten Faktums	87
1.1.3. <i>Struktur der abstrahierenden Induktion</i>	98
1.1.4. <i>Doppelcharakter des empiristischen Faktums</i>	111
1.1.5. <i>Notwendigkeit der unabhängigen Prüfung</i>	115
1.1.6. <i>Exkurs: Deterministische und probabilistische Hypothese</i>	117
1.2. <i>Konkretisierende Realisation: Die Wahrnehmung der Hypothese</i>	119
1.2.1. <i>Aufgabe und Struktur der unabhängigen Prüfung</i>	119
1.2.2. <i>Das Experiment in der unabhängigen Prüfung als konkretes Faktum</i>	123
1.2.3. <i>Das Experiment in der unabhängigen Prüfung als empiristisches Faktum</i>	126
1.2.4. <i>Ist das Experiment ein Beweis für, ein Hinweis auf die Geltung der Hypothese?</i>	128
1.2.5. <i>Das Experiment als empiristisches Faktum II; Rahmenbedingungen; einfache Forschungsdyade</i>	130

1.2.6. Notwendigkeit der wiederholten Prüfung; entfaltete Forschungsdyade	135
1.3. Abstrahierende Induktion und konkretisierende Realisation; Theorie und Empirie	137
2. Die Entstehung der Methodik	141
2.1. Methoden der Herstellung und Überprüfung der inneren Repräsentanz	143
2.1.1. Stichprobentechnik	143
2.1.2. Methoden der Operationalisierung quantitativer Begriffe	144
2.1.3. Methoden des experimentellen Arrangements	150
2.2. Methoden der Herstellung und Überprüfung der äußeren Repräsentanz	151
2.2.1. Experimentelle und experimentähnliche Methoden	151
2.2.2. Inferenzstatistik	
2.3. Formelle und reelle Subsumption der Methodik unter die abstrakte Theorie	163
2.4. Entstehung der Methodologie	165
3. Exhaustion und Spezifizierung	166
3.1. Exhaustion: Die Forderung nach besserer Anpassung von Wirklichkeit an die Hypothese	166
3.2. Spezifizierung: Der Versuch der besseren Anpassung der Hypothese an die Ergebnisse ihrer Überprüfung	171
3.2.1. Innere Spezifizierung der Randbedingungen	171
3.2.2. Innere Spezifizierung als Abfolge von Forschungsdynaden	176
3.2.3. Verschleierung der inneren Spezifizierung durch Umdefinierung	178
3.2.4. Spezifizierung des Individuenbereichs	179
3.2.5. Äußere Spezifizierung der Randbedingungen	181

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	527
3.2.6. Geltungsbereich	182
3.2.7. Entspezifizierung des Ereignisgliedes	185
3.2.8. Spezifizierung von Striktheit und Form des Zusammenhangs	186
3.2.9. Absonderung von einzelnen Fragestellungen	187
3.2.10. Die Darstellung der Spezifizierung ist eine idealisierte Darstellung	188
3.3. Die Identität von Exhaustion und Spezifizierung	194
3.4. Forschungsprozeß und konkrete Wirklichkeit	197
3.5. Theoretische Ausbeutung	203
4. Der Fortschritt der Methodik	206
4.1. Die komplexe Hypothese	207
4.2. Das komplexe Experiment	210
4.3. Identität von Rahmen- und störenden Bedingungen	218
4.4. Rahmenbedingungen und "Alltagsnähe" von Untersuchungen	221
4.5. Der Fortschritt der Methodologie	225
4.6. Der Fortschritt der empiristischen Methodik zur Erkenntnis des empiristischen Zirkels	230
5. Naiv-empiristisches und logisch-empiristisches Paradigma der Forschungspraxis	237
5.1. Logisch-empiristisches Paradigma	237
5.2. Naiv-empiristisches Paradigma	240
5.3. Identität von naiv-empiristischem und logisch- empiristischem Paradigma	246
6. Dynamik des Forschungsprozesses	249
6.1. Desintegration von Theorie und Empirie	252
6.2. Ideelle Abstraktion der Theorie und reale Abstraktion der Empirie	254
6.3. Entfernung von der objektiven Wirklichkeit	257

7. Idealismus der Methode	264
8. Exkurs: Materialistische Methode der Wissenschaft	268
II. Subjektivismus der Theorie	283
1. Objektive Bedingungen – subjektives Handeln und Bewußtsein	284
2. Der subjektive Inhalt der Theorie	
2.1. Theorien, die ausschließlich vom Bewußtsein handeln	293
2.2. Theorien, die das Handeln aus dem Bewußtsein erklären	297
2.3. Erklärung des Handelns aus subjektiv benannten äußeren Bedingungen	299
2.4. Die sozialpsychologische Erklärung von Handeln und Bewußtsein	304
2.5. Die soziologische Erklärung von Handeln und Bewußtsein	308
2.6. Objektive Momente in bürgerlich-sozialwissenschaftlicher Theorie	311
2.7. Abstrakte Struktur und subjektiver Inhalt der Theorie	313
3. Der objektive Inhalt der Empirie	314
3.1. Empirie	315
3.2. Empirie des Subjektiven	317
3.3. Die empirische Überprüfung der subjektivistischen Theorien, die ausschließlich vom Bewußtsein handeln	319
3.4. Die empirische Überprüfung von Theorien, die das Handeln aus dem Bewußtsein erklären	326
3.5. Die empirische Überprüfung der Theorien, die Bewußtsein und Handeln formal als Konsequenz äußerer Bedingungen erklären	328

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	529
3.6. Die empirische Überprüfung der Theorien, deren Subjektivismus erst auf höherer Stufe der Betrachtungsweise deutlich wird.	331
3.7. Subjektivierung und abstrahierende Induktion	
4. Idealismus der Theorie	
III. Die besondere Beschaffenheit des Gegenstandes	340
1. Bewußtsein	342
2. Die Zerstückelung des Bewußtseins in der Theorie und der Versuch der Zerstückelung in der Methode der Empirie	346
2.1. Die Zerstückelung des Bewußtseins in der Theorie	346
2.2. Versuch der Zerstückelung des Bewußtseins in der Empirie	347
2.3. Die theoretische Ausbeutung und die konkrete Situation der Versuchsperson im Experiment	355
3. Der Versuch der Zerstückelung des Bewußtseins mißlingt	359
3.1. Die besondere Beschaffenheit des Bewußtseins dringt in die Empirie ein	360
3.2. Die besondere Beschaffenheit des Bewußtseins dringt in die Theorie ein	362
4. Metaphysische Auffassung von Bewußtsein und Handeln	383
IV. Exkurs: Die gesellschaftliche Determiniertheit des Forschungsprozesses	368

HAUPTTEIL 2

Theorie und Praxis – die gesellschaftliche Anwendung der Theorie 374

1. Theorie und Praxis im Forschungsprozeß, die Absonderung von Theorie und Praxis auf gesellschaftlicher Ebene 375
2. Die Anwendung der sozialwissenschaftlichen Theorie 381
 - 2.1. Ideelle Anwendung der Theorie 384
 - 2.2. Materielle Anwendung der Theorie 392
 - 2.2.1. Wozu kann sozialwissenschaftliche Theorie angewendet werden? 393
 - 2.2.2. Wie wird der Gegenstand, auf den die Theorie materiell angewendet wird, geformt? 396
 - 2.2.3. Die Grenzen der materiellen Anwendung der Theorie 398
 - 2.2.4. Die konkrete Handlung in der materiellen Anwendung der Theorie kann sich nicht an der Theorie selbst orientieren 401
 - 2.2.5. Woran orientiert sich die konkrete Handlung in der materiellen Anwendung der Theorie – wenn nicht an der Theorie selbst? 405
 - 2.3. Der Widerspruch zwischen ideeller und materieller Anwendung der Theorie; Theorie als Ideologie der Praxis 408
3. Die widersprüchliche Verschränkung der Theorie und Praxis 413
 - 3.1. Destruktion der Theorie durch die Praxis 414
 - 3.2. Destruktion der Praxis durch die Theorie 421
 - 3.3. Die Verschränkung von Theorie und Praxis zeigt die Falschheit der Theorie 427
4. Zur konkreten Berufstätigkeit von Sozialwissenschaftlern 428

HAUPTTEIL 3

Forschungsprozess und Wissenschaftstheorie – das falsche Bewußtsein der Forschungspraxis 438

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	531
1. Die Verehrung des Faktischen und der Objektivität	439
2. Die Entstehung der Wissenschaftstheorie	444
3. Uminterpretation und Leugnung abstrahierend-induktiven Vorgehens in der Wissenschaftstheorie	449
3.1. J.S. Mill's Definition der Induktion	450
3.2. Logischer Empirismus: die Uminterpretation der Induktion	451
3.3. Falsifikationismus: Die Leugnung der Induktion	454
3.4. Konstruktivismus: Die Rückkehr zur Forschungspraxis zeigt deren Widersprüchlichkeit	460
3.4.1. Logische Vorgeordnetheit der Theorie gegenüber der Empirie	461
3.4.2. Realisation	462
3.4.3. Eindeutigkeit und Repräsentanz	464
3.4.4. Gesetzesbegriff und Exhaustion	470
3.5. Abstrahierend-induktive Forschungspraxis und wissenschaftstheoretischer Empirismus	473
4. Die Leugnung der Wirklichkeit und das entfremdete Verhältnis des Wissenschaftlers zu seiner Tätigkeit	475
4.1. Subjektiver Idealismus der Forschungspraxis und in der Wissenschaftstheorie	475
4.2. Agnostizismus: Die praktische Unfähigkeit, Erkenntnis zu begründen und deren Eingeständnis in der Wissenschaftstheorie	478
5. Die Wahrnehmung des Theorie-Praxis-Verhältnisses in der Wissenschaftstheorie: Die These von der Wertfreiheit	480
6. Bürgerliche Sozialwissenschaften und kapitalistische Klassengesellschaft	485

532	<i>Inhaltsverzeichnis</i>
Literaturverzeichnis	488
Personen- und Sachregister	518